

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich, Bezugspreis monatlich RM. 1,25 einfl. 25 Pf. Postgebühr durch die Post monatlich RM. 1,60 einfl. 21 Pf. Postzeitungsgebühr zuzügl. 30 Pf. Postgeb. Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 11, Solfener Str. 68. Fernruf: 19 07 51. — Buchungen: Postfachkonto Berlin Nr. 249 19. Konten: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin SW 35. — Gerichts- u. Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen - Wünsdorfer Zeitung

## Wjets im Lagunengebiet des Kuban-Brückentopfes zurückgeworfen

### Groß-Dellager in Astrachan bombardiert

Berlin, 28. Juni. In der Ostfront verlief der Sonnabend ohne Kämpfe von besonderer Bedeutung. Im Lagunengebiet des Kuban-Brückentopfes warfen unsere Grenadiere und Jäger die sich erbittert wehrenden Sowjets nach Norden zurück. Die Säuberung des hierdurch gewonnenen Geländes dauert noch an.

Schlachtflieger bekämpften wiederum Bootsanammlungen der Bolschewiken. 17 Boote wurden zerstört oder schwer beschädigt. Auch der Landestopf Komoroffskij war wiederholt das Ziel wirkungsvoller Angriffe unserer Flugzeuge. Darüber hinaus bekämpfte die Luftwaffe am Sonnabend und in der Nacht zum Sonntag den sowjetischen Nachschubverkehr im mittleren und südlichen Teil der Ostfront und bombardierte mehrere Flugplätze. Bahnhöfe gerieten in Brand, zahlreiche Lokomotiven und Lastkraftwagen wurden zerstört sowie Gleisanlagen an verschiedenen Stellen durch Bombenwürfe unterbrochen. Auf sowjetischen Flugplätzen vernichteten unsere Flieger abgefeuerte Flugzeuge und setzten mehrere Säulen in Brand.

Artillerie schlug sich in zwei Donzbrücken mit guter Wirkung. Ostlich Charkow griffen die Bolschewiken mit vier Stoßtrupps bis zu Jagdarten unsere Stellungen an, aber überall brachten die feindlichen Angriffe unter empfindlichen Verlusten für den Feind zusammen.

Ein harter Verband deutscher Sturzkampfflugzeuge belegte Artilleriestellungen der Sowjets im Raum von Wjelgorod wirkungsvoll

mit Bomben, brachte mehrere Batterien zum Schweigen und zerstörte durch Vorkreiser zahlreiche Geschütze.

Im Raum von Melitisse Luft nahm der Feind keine bereits am Vortag zurückgelassenen östlichen Angriffe mit Unterstützung von Panzern wieder auf. Auch diesmal hatten die Bolschewiken keinen Erfolg. Ihre mehrfachen Vorstöße wurden von Artillerie und Granatwerfern gerschlagen oder in heftigen Nachstößen abgewiesen.

Auch südlich Schlüsselburg scheiterten zwei in Bataillonsstärke vorgetragene feindliche Angriffe, bei denen die Bolschewiken erhebliche Verluste erlitten. Allein an Gefallenen mußten die Sowjets über 250 gezählte tote auf dem Kampffeld zurücklassen. Schnelle deutsche Kampfpläne unterstülten im hohen Norden den Vormarsch des Heeres. Während Artillerie hochseemäßige Stellungen an der Bira und Schiffsziele unter Feuer nahmen, versenkten Flieger zwei Lastkähne und ein Räumboot. Ein weiterer Lastkahn und zwei Räumboote wurden durch Bombentreffer beschädigt. Ein sowjetisches Küstenschiff wurde durch Bomben so schwer getroffen, daß es von der Besatzung auf Strand gesetzt werden mußte.

In der Nacht zum Sonntag griffen unsere Kampfpläne Groß-Dellager in Astrachan erfolgreich an. Im Verlauf des Sonnabends schloß unsere Luftwaffe bei drei eigenen Verlusten 20 sowjetische Flugzeuge ab.

Über das, was man zur Zeit aus den USA hört, stelle diese kriegsgewinnlerischen Geschäfte noch in den Schatten. Der Untersuchungsanspruch für die Fragen der Handelsmarine im Washingtoner Oberhaus habe nämlich jetzt einen Bericht veröffentlicht, in dem das Ergebnis einer genauen Untersuchung der Geschäfte enthalten sei. Die amerikanischen Reedereien machten, deren Schiffe von den Engländern für die Transporte zum Mittleren Osten feinerget gechartert wurden.

Während der kritischsten Monate im Frühjahr und Herbst 1941 setzten von 81 privaten amerikanischen Handelschiffen 60 Frachten zum Mittleren Osten gemacht worden. Die Schiffseigentümer habe die USA-Regierung aus Leih- und Pachtmitteln bezahlt. Die reinen Ankosten hätten für die Schiffseigentümer in diesem Fall 1,1 Millionen Pfund Sterling betragen, während sie sich aber für diese Dienstleistungen insgesamt 7,6 Millionen Pfund Sterling ausbezahlt ließen. Ihr Gewinn habe sich daher auf 6,5 Millionen Pfund Sterling gestellt, d. h. sie hätten einen Reingewinn von 600 % erzielt.

Man lese also, bemerkt „Tribune“, die Leser könnten sowohl in Amerika als auch in England mit diesen Krieg „erträglich zufrieden“ sein. In England frage man sich nur, ob die britische Bevölkerung — wenn erst einmal über die Leih- und Pachtverpflichtungen abgerechnet werde — auch für diese schmerzhaften Gewinne aufkommen müsse, denn diese Art von Profitmaderie sei keineswegs besser als die übelste Spekulation am Schwarzen Markt.

### Friedhöfe von Neapel bombardiert

Napoli, 28. Juni. 206 feindliche Einflüge in das Gebiet von Neapel darunter 72 Bombenangriffe, haben den Friedhöfen zugefügt und die Zivilisten der Bevölkerung nicht schmähen können, sondern haben sie in ihrer Entschlossenheit, auch weitere Opfer auf sich zu nehmen, nur gestärkt. Bericht „Giornale d'Italia“ aus Neapel. 243 Stunden und 48 Minuten verbrachte die Bevölkerung seit dem 30. April d. J. meist in der Nacht in den Kellern.

Guten Spuh gegen die Bomben finden große Teile der Bevölkerung in den weiten und tiefen Gröten und in den Festentellern der Stadt. Nachdem bereits 26 Kirchen der Stadt zerstört und beschädigt worden waren, waren bei dem letzten Angriff auch die Friedhöfe das Ziel feindlicher Bomben.

## Britischer Kindermord in Bochum

### Terrorflieger bombardieren Waisenhaus — 100 Kinder verschüttet

Berlin, 28. Juni. Es ist bekannt, daß die britischen Terrorflieger bei ihren Angriffen auf deutsche Städte es immer wieder auf zivile Objekte abgesehen haben, die sie planmäßig bombardieren. Ein neuer Beweis hierfür wurde bei dem letzten Angriff auf Bochum erbracht. Bei diesem Überfall sind dem organisierten britischen Mord viele deutsche Kinder zum Opfer gefallen, die bei Bombenwürfen auf ein Waisenhaus im Keller verschüttet wurden. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden 50 der 100 verschütteten Kinder tot geborgen.

Nach den zynischen Vernichtungsgedanknissen englischer Geistlicher und den Aufforderungen zum Mord, die britische Agenturen und der Londoner Nachrichtendienst wiederholt ausgesprochen haben, ist der Kindermord von Bochum ein weiteres Glied in der Kette der britischen Schandtat an Wehrlosen. Wie sagte der englische Nachrichtendienst doch: „Man ertrappt sich immer wieder dabei, daß man sich freut, wenn Männer, Frauen und Kinder gezwungen werden, so schrecklich zu leiden.“

Wir werden jeden britischen Mord gewissenhaft verzeichnen, um dann, wenn der Tag der Abrechnung kommt, genau aufzurechnen. Wir werden dann mit diesen britischen Barbarenmethoden endgültig ein Ende machen und dafür sorgen, daß der britische Schandfleck auf der obenbenannten Kultur endgültig ausgefegt wird.

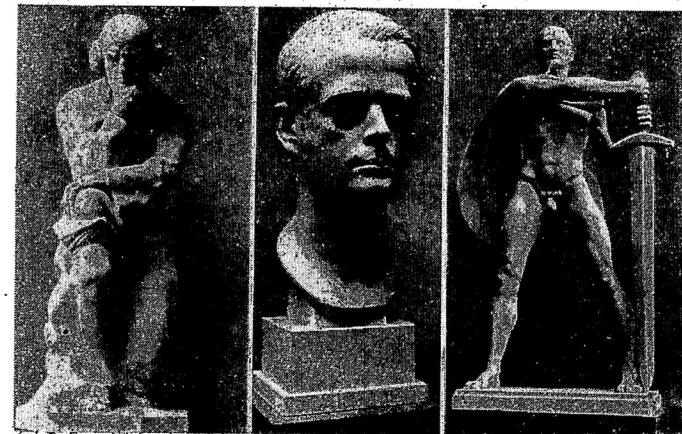
### Roosevelt überstimmt

Stockholm, 28. Juni. Trotz der Anweisungen der Bergarbeitergewerkschaft sind über 80 000 USA-Gewerkschafter nicht an den Streikplan zurückgekehrt. Nachdem haben sich Roosevelt und die Mehrheit der Regierungsmitglieder gegen das Antikriegsgesetz ausgesprochen, das Roosevelt zur Unterschrift vorgelegt wurde. Roosevelt hatte vielmehr sein Veto gegen das Gesetz eingelegt. Senat und Repräsentantenhaus haben jedoch das Veto des Präsidenten überstimmt, so daß die Antikriegsbeschlüsse nunmehr Gesetz sind. Roosevelt hatte, als er den Gesetzesantrag ohne seine Zustimmung zurückgab, in einer Rede erklärt, daß er sich zwar gegen jeden Streik in Kriegszeiten, und er werde auch nicht zögern, alle Machtmittel der Regierung anzuwenden, um

Streiks zu verhindern, aber einige Klauseln des Antrags veranlassen ihn doch, Einspruch zu erheben, da er bezweifeln müßte, ob der Kongress sich über die Auswirkungen dieser Klauseln auf die Kriegsproduktion reiflos hat geäußert sei.

### 600 % Gewinn

Genf, 28. Juni. „Mantagische Profite“ — bis zu 80 % — hätte eine ganze Reihe britischer Werften gemacht, schreibt die englische Wochenzeitschrift „Tribune“. Diese Werften bauten im Auftrag der Admiralität Kriegsschiffe für die britische Kriegsmarine.



„Weltbild“ Große Deutsche Kunstaussstellung 1943 im Haus der Deutschen Kunst zu München. Links: „Paracelsus“ (Marmor) von Josef Thorak, Balaham; Mitte: Büste von Reichsminister Prof. Speer von Arno Breker, Berlin; rechts: „Danziger Freiheitsmal“ von Josef Thorak, Balaham

### U-Bootoffensive geht weiter

Von Wulf Siewert

Mag auch an den übrigen Fronten der Krieg vorübergehend zu einem Stillstand gekommen sein, so geht doch die U-Boot-Offensive pausenlos weiter. Seit dem ersten Kriegstag stehen unsere unerschütterlichen U-Boote am Feind und lassen ihn seinen Kopf nagen. Unglücklicherweise die Zahl der zur Verfügung stehenden U-Boote ständig gemindert, so daß das Ausmaß der Verluste unermesslich immer größer wurde. Die heutigen Erfolge zur See müssen allerdings auch schwerer erkämpft werden, da selbstverständlich auch die feindliche Abwehr stärker geworden ist. Der Apparat, den der Gegner ständig in Bewegung halten muß, um die U-Boote zu bekämpfen, ist gigantisch. Das Personal und Material, das er in die U-Boot-Abwehr zu stellen gezwungen ist, steht natürlich an anderer Stelle. Die Schiffingenen, Werften, Maschinen und Arbeiter, die immer wieder zum Neuaufbau und Ersatz der versenkten Handelschiffe eingesetzt werden müssen, vermindern die Erzeugungskraft an anderem Kriegsmaterial. So bewirkt die U-Boot-Offensive zu ihrer Zahl eine erstaunlich große Schädigung des Gegners nicht nur an Verletzungen, sondern auch an Abnutzung und Verschleiß seines gesamten Abwehrapparates. Man denke auch, wieviel geistige Arbeit in der U-Boot-Abwehr gebunden ist.

Die Zahl von 81 Millionen Brutto-Register-Tonnen Schiffstrom, die bei uns bis jetzt verloren hat, gibt uns ein Bild von der Größe des U-Boot-Krieges. Dabei sind unsere Angaben Mindestzahlen, da die Verluste durch Minentorpedos und Seemine nicht mitgerechnet werden. Auch muß man in Rechnung stellen, daß von den im Weltmarkt als „torpediert“ bezeichneten Handelschiffen die meisten noch verlorengehen, da sie nicht in der Lage sind, mit schweren Treffern im Leib womöglich bei schwerem Seegang den rettenden Hafen zu erreichen. Das besteht für uns allein auf die schnell und leicht gebauten amerikanischen Notkreuzer, die nicht als voll leistungsfähig sind und solche Mängel aufweisen, daß sie nach fast jeder Reise zur Reparatur ins Werk aufgehen müssen. Die englische Schiffszustellung „Fairplay“ berichtet z. B., daß das halbtägige Bauen von Notfrachtern zu gewissen Mängeln geführt habe. Der Präsident der USA-Schiffbauarbeitergewerkschaft, John Green, habe verlangt, daß die Fälle bekanntgegeben werden sollen, in denen Mängel aufweisende Notfrachter umgebaut werden mußten. Deshalb machten sich auch die Deseritionen englischer und neutraler Seeleute, die nicht auf den unklüglichen amerikanischen Schiffen fahren wollen. Das USA-Abwehrministerium beschloß sich mit einem Geheimschutz, der die Regierung ermächtigen soll, solche Deserteure nach England zu deportieren. Für eine Demokratie ist das immerhin eine ziemlich diktatorische Maßnahme. Aber die hohen Verluste an Seeleuten drücken freilich auf die Stimmung.

Der Schiffsmangel führt zu mancherlei Notmaßnahmen. So berichtet eine Meldung des „Daily Herald“, daß in Kanada zahlreiche Frachter in Lanter umgebaut werden sollen, weil die Tankerverluste besonders schwer sind und weil von dem Deftansport die Möglichkeit der Fortführung von Luftangriffen auf Deutschland und die besetzten Gebiete abhängt. Das Benzin ist aber fast ausschließlich in den USA so knapp geworden, daß der feindlertende Kriegsmaschinen-Panzer laut „Daily Express“ vom 5. Mai vor einem Untersuchungsamt des Senats mitteilte, die Ausbildung von Piloten im März und April mußte eingeschränkt werden. Im Mai würden täglich 44 000 Gallen Fliegerbenzin allein in den USA fehlen. Seit langem sind alle verfügbaren Reserven aufgebraucht. Wörtlich sagte er: „Die mögliche Annahme, daß gegenwärtig oder in naher Zukunft genügend Deftanbenzin für eine große alliierte Luftoffensive vorhanden sein würde, ist irrig besetzt werden.“ Auch das ist eine genaue Folge des U-Boot-Krieges, der den Feinden die Mittel zum Transport seines Treibstoffes, nämlich die Tanker, vernichtet.

In der englischen Zeitschrift „Economist“ hieß es, es würden mehr U-Boote gebaut als vernichtet. Ein kanadischer Beamter hätte sich dahin geäußert, daß die deutschen U-Flotten trotz Bomben und Wabos (Wasserbomben) jeden Monat um 10 Fahrzeuge anwachsen. Die Verlustungen alliierter Schiffe gingen noch immer in erschreckendem Tempo vor sich, bei jeder noch schwereren Verlusten an Menschen und Material. In anderer Stelle heißt es: „Die wichtigste Stunde schätzte diesen Sommer. Im wesentlichen wird man sich abfinden müssen mit dem Material und der Ausrüstung, die vorhanden sind oder jetzt herauskommen. — Die Alliierten haben sich augenblicklich noch nicht entschieden, ob „März 1918“ die letzte große deutsche Offensive, bereits stattgefunden hat,





Siebenjähriger

Mit dem Gedächtnistag der Siebenjähriger, dem 27. Juni, ist es genau so wie mit den Gedächtnistagen der Einjährigen...

Sofien

Am 16. Juni fand das Kinderfest der Rindergruppe des NS-Frauenhofer statt. Fröhlich machten die Kinder zu dem Kaffeekränzchen in den Weinbergen...

10 Jahre NS-Frauenhofer Dabendorf

Die Vollendung eines 10jährigen Arbeitsabschnittes gab der Ortsgruppe Dabendorf Anlaß zu einer Feierstunde, die in Anwesenheit der Kreisführerinnen...

Mahlow

In der Gemeinde Mahlow war das Resultat der Kassenabrechnung sehr erfreulich. Allen Mitglieðern und Gehern ist nochmals herzlich gedankt.

Neuhagen

Die Volksschulen Neuhagen, Fernneudorf, Kummersdorf und Wellenseen führten am 25. 6. auf dem Sportplatz der Neuhager Schule eine Leistungsprüfung durch...

Hudow

Die Spinnstoff- und Schubfammlung 1943 erbrachte innerhalb der Ortsgruppe ein sehr gutes Ergebnis. Die Seidenraupenzucht der Schule ist im Gange...

Zeltow

Die Einwohnerzahl unserer Stadt hat sich durch weiteren Wäzug vermindert, so daß nach dem Stande vom 1. 6. 43 13 481 Einwohner gezählt wurden...

In der Nacht zum 25. 6. wurden aus einem verschlossenen Stall im Siedlungsgebiet Gesehof von bisher unbekanntem Täter 7 rotbraune Rotaländer Hühner gestohlen...

Feuersalarm rief die Freiwillige Feuerwehr am Freitag vormittag nach der Wäflerstraße, wo in der Drahtfabrik Genß ein Feuer ausgebrochen war...

Jagdrecht und Kriegswirtschaftsverordnung / Wild darf nicht nutzlos im Walde verblenden

Das Reichsgericht hatte sich mit einem Jagdvergehen zu beschäftigen, dem folgender Tatbestand zugrunde lag: Der Jagdberechtigete Angeklagte hatte in der Morgenämmerung...

Nachdem das Ehrengericht der deutschen Jägerschaft neben der Entziehung des Jagdgesetzes auf 3 Jahre und dem Verfall des Gewehrs eine Geldstrafe von 16 000 RM ausgesprochen hatte...

Wildau

Die NS-Frauenhofer / Deutsches Frauenwerk zeigt im Schaufenster in der Schmarztopfstraße eine Ausstellung für Frauenhilfsdienstmädel und Bildungsmaterial...

Schwerwunden für märkische Dabendorf

Die vom Deutschen Volksbildungswerk neugestaffelte Einrichtung von Schwerwunden für Verwundete hat bei Ärzten und Lazarettinsassen großen Anklang gefunden...

Abweis der Reichsbank vom 25. Juni

Nach dem Abweis der Deutschen Reichsbank vom 23. Juni 1943 stellt sich die Anlage der Bank in Westfalen und Gebiete, Bombardement und Verwüstungen auf 29 979 000 RM...

Landwirtschaftlicher Marktbeobachter

Der Getreidemarkt wies eine ruhige Haltung auf. Derzeitige Preissteigerungserscheinungen fanden noch verhältnismäßig hohe Vorräte gegenüber...

Todesstrafe wegen Schwarzschlagung

In Jell in Kärnten betrieb die 47jährige Ehefrau Maria Kellner, deren Ehemann auf ihr getrennt lebt, eine kleine Landwirtschaf...

Er erzielte 10 Abschüsse hintereinander

Ritterkreuzträger Oberlt. Nowotny bezwang seinen 115. bis 124. Gegner

Berlin, 26. Juni. Die Nachschubverbindungen der Sowjets im Norden der Dnipro wurden am 25. und 26. von Verbänden deutscher Sturmstaffelungen mit guter Wirkung angegriffen...

Schafsvorordnung zu erfolgen habe; denn der Jäger, der einen von ihm gelassenen Hirsch böswillig verletzten läßt...

Zum äußeren Tatbestand genügt, wie in den Entschuldigungsgründen ausgeführt wird, die Gefährdung der Bedarfsdeckung...

Der Täter muß aber auch böswillig gehandelt, d. h. eine Haltung eingenommen haben, die auf eine Hölle und bestialis verwerfliche Gefühls- und Willenshaltung zurückzuführen ist...

Beise von Kartenstellen unterschlagen

Empfindliche Zuchthausstrafe verhängt

Bekannt schau glaubte die 42jährige Elisabeth Dabendorf, geb. Fräulein K., zu handeln, wenn sie während ihrer Tätigkeit als Briefsortiererin Briefe unterschlug...

Zuchthausstrafe für Milchpanischer

Vor dem Sondergericht Jagen hatte sich der Milchhändler Subert Strud aus Breme zu verantworten...

Märkische Kulturnotizen

Das Landeskammer Städtische Dröhler, das unter Leitung von Musiklehrer Otto Lange im Auftrag des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda...

Schloßer-Gesellschaft von Hans-Joß

wurden von Schülern der Schloßer Oberstufe in Müllingen und Schwiebus erfolgreich angestiftet.

Die 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Marianne Reubert (Götz)

und die bekannte Pianist Professor Rudolph Schmidt geladen in Kammersaal Musiktheater...

Der 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Kofferdieb zum Tode verurteilt

Bereits neunmal war der 47 Jahre alte Carl Dabendorf aus Berlin in Vorbestrafung, als er den Entschuldigungs faße, seine gutgehende Arbeit niederzuliegen und Kofferstrolach zu stehlen...

Schloßer-Gesellschaft von Hans-Joß

wurden von Schülern der Schloßer Oberstufe in Müllingen und Schwiebus erfolgreich angestiftet.

Die 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Marianne Reubert (Götz)

und die bekannte Pianist Professor Rudolph Schmidt geladen in Kammersaal Musiktheater...

Der 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

gann mit diesen Strafen Anfang September das vorige Jahr und führte die Gedächtnistage meist in den Morgenstunden aus...

Die Pfefferlinge sind da!

Die letzten und reichhaltigen Pfefferlinge haben das Wachstum der ersten Genbotten des Waldes, der Pfefferlinge, begünstigt...

Pflichtjahr Mädchen können Ausstattungsbeihilfen erlangen

Der Generalkonzeptionsrat für den Arbeitsdienst hat festgestellt, daß auch Pflichtjahr Mädchen in Anwesenheit der Besondere Hausgehilfinnen im Sinne der Bestimmungen...

Märkische Kulturnotizen

Das Landeskammer Städtische Dröhler, das unter Leitung von Musiklehrer Otto Lange im Auftrag des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda...

Schloßer-Gesellschaft von Hans-Joß

wurden von Schülern der Schloßer Oberstufe in Müllingen und Schwiebus erfolgreich angestiftet.

Die 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Marianne Reubert (Götz)

und die bekannte Pianist Professor Rudolph Schmidt geladen in Kammersaal Musiktheater...

Der 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Kofferdieb zum Tode verurteilt

Bereits neunmal war der 47 Jahre alte Carl Dabendorf aus Berlin in Vorbestrafung, als er den Entschuldigungs faße, seine gutgehende Arbeit niederzuliegen und Kofferstrolach zu stehlen...

Schloßer-Gesellschaft von Hans-Joß

wurden von Schülern der Schloßer Oberstufe in Müllingen und Schwiebus erfolgreich angestiftet.

Die 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Marianne Reubert (Götz)

und die bekannte Pianist Professor Rudolph Schmidt geladen in Kammersaal Musiktheater...

Der 5. Musikantenparade

von der Stadtverwaltung der Stadt Jagen am 22. Juni in Anwesenheit von Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

